IMT Nuremberg Archives

H – 2898

International Court of Justice

H2898 – 0001

H2898 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 30 July 1948

I certify that Document Number 849-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-354 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2898 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 849-PS No. USA-354 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 28 June 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

Der Reichsminister

für die kirchlichen Angelegenheiten

Berlin W 8, den 23. Juli 1938
Leipziger Straße 3
Tel. 11 66 51

GII 3990 /38

RP 6575/38

Präsidialkanzlei
Eing. 24. JUL. 1938
3 Anl.

Betrifft: Kath. Bischof Sproll
in Rottenburg (Wttbg.)

Auf das Schreiben vom 22. Juli 1938
Nr. Er 41/38 III

- 3 Anlagen.

Der katholische Bischof Dr. Sproll hat sich als einziger Bürger der Stadt Rottenburg und - soweit es sich absehen läßt - als einziger deutscher Bischof an der Volksabstimmung des 10. April bewußt nicht beteiligt. Das Fernbleiben von der Abstimmung hat unter der Bevölkerung große und berechtigte Empörung hervorgerufen. Anscheinend hatte der Bischof selbst ein schleches Gewissen und reiste noch am Abend des Abstimmungstages mit unbekanntem Ziele ab. Schon am 10. und 11. April kam es zu Demonstrationen am Bischofsitz Rottenburg gegen den abwesenden Bischof. Am 21. April kam Sproll nach Rottenburg zurück und noch am gleichen Tag kam es erneut zu Demonstrationen vor dem Bischofspalais. Am 22. April verließ Dr. Sproll Rottenburg wieder, um sich in ein bayrisches Kloster zu begeben.

Da der Bischof seit der Machtübernahme sich auch durch eine Reihe abträglicher Predigten hervorgetan hat, kam nunmehr der Herr Reichsstatthalter von Württemberg zu der Auffassung, daß Dr. Sproll im Interesse der Wahrung der staatlichen Autorität und im Interesse von Ruhe und Ordnung nicht mehr länger im Amte bleiben könne. Der Herr Reichsstatthalter ließ der kirchlichen Behörde erklären,

daß er Bischof Sproll wegen seiner Wahlenthaltung in dem Amt als Oberhirte der Diözese Rottenburg nicht mehr für tragbar erachte;

daß

An den
Herrn Staatsminister und Chef
der Präsidialkanzlei
in Berlin.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USA Exhibit 354
Filed Dec 17, 1945

H2898 – 0004

daß er wünsche, Bischof Sproll möge das Gaugebiet Württemberg-Hohenzollern verlassen, weil er keine Bürgschaft für dessen persönliche Sicherheit übernehmen könne;daß er im Falle der Rückkehr des Bischofs nach Rottenburg dafür Sorge tragen werde, daß jeder persönliche und amtliche Verkehr mit ihm seitens der staatlichen Stellen wie der Parteidienststellen und der Wehrmacht abgebrochen werde.

Veranlaßt durch die Berichte aus Württemberg richtete in meiner Abwesenheit mein Vertreter das in Abschrift anliegende Schreiben G II 2277/38 2030 vom 5. Mai an das Auswärtige Amt. Demgemäß wandte sich das Ausw. Amt am 18. Mai an die Deutsche Botschaft am Vatikan mit der Weisung, es möchte dem Hl.Stuhl nahegelegt werden, auf Bischof Sproll einzuwirken, daß er auf sein Bistum resigniere.

Schon vorher aber hatte der außerhalb seiner Diözese weilende Bischof vom Papst die Weisung erhalten, in seine Diözese zurückzukehren. Am 18.Mai kehrte Sproll in aller Stille nach Württemberg zurück und zog sich in das Marienhospital Stuttgart zurück.

Da von der Botschaft beim Heiligen Stuhl auf die Weisung vom 18. Mai noch keine Antwort eingelaufen war, wurde am 1.Juli an die Erledigung der Angelegenheit in Rom erinnert. Am 18.Juli lief das in Abschrift anliegende Schreiben des Auswärtigen Amtes -Pol III 1886 vom 11.Juli ein. Ob die Angelegenheit erneut beim Kardinalstaatssekretär bereits zur Sprache gebracht wurde, wie vorgesehen, entzieht sich meiner Kenntnis.

In den inzwischen verstrichenen zwei Monaten hielt sich Bischof Sproll in aller Stille in Stuttgart auf. Am 15. Juli kehrte er an den Bischofssitz zurück und hielt am 16.Juli einen feierlichen Gottesdienst. Am Abend des gleichen Tages kam es daraufhin unter der über die Rückkehr des Bischofs empörten Bevölkerung zu großen Demonstrationen vor den kirchlichen Gebäuden Rottenburgs. Am 18. Juli kam es zu weiteren noch grösseren

Demon-

9a 26

A 090814

T 8H9 PS

H2898 – 0005

H2898 – 0006

Demonstrationen. Bericht des Herrn Reichsstatthalters vom 20.Juli li gt in Abschrift bei. Es steht zu erwarten,daß Sonnabend,den 23.Juli,noch größere Kundgebungen gegen das weitere Verbleiben des Bischofs veranstaltet werden, sodaß sich Kardinal Bertram nunmehr zu seinem Telegramm vom 21.Juli an den Führer und Reichskanzler veranlaßt sah.

Inhalt und Wortfassung dieses Telegramms sind derart, dass ich ein wohlwollendes Eingehen darauf nicht empfehlen kann. Nicht das über die staatsabträgliche Haltung des Bischofs empörte demonstrierende Volk wendet sich gegen den Staat, sondern der Bischof hat sich mit seinem unglaublichen Verhalten gegen Staat und Volksgemeinschaft gestellt. Nach meinem Dafürhalten genügen hier nicht Maßnahmen, die lediglich den Zustand vor dem 10.April herstellen. Ein Unterlassen weiterer Demonstrationen könnte ich nur empfehlen, wenn die nun einmal eingeleitete Aktion der Deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl von Erfolg begleitet ist. Ist sie erfolglos, dann müsste der Bischof entweder des Landes verwiesen werden,oder aber es müsste eine völlige Boykottierung des Bischofs durch die Behörden einsetzen, wie sie der Herr Reichsstatthalter in Württemberg seinerzeit der kirchlichen Behörde ankündigte.

Ich würde den Kardinal Bertram entsprechend bescheiden, falls sich der Führer den Bescheid nicht selbst vorbehält.

9a 27.

A 090815

H2898 – 0007

Abschrift.

Der Reichs- und Preußische Minister für die kirchlichen Angelegenheiten
GII 2277/38

Berlin W 8, den 5. Mai 1938.

1.)

Betrifft: Katholischen Bischof Sproll in Rottenburg, Württemberg.

Der katholische Bischof Sproll von Rottenburg (Württemberg) hat am 10. April 1938 als einziger Nichtwähler des Kreises Rottenburg die größte Entrüstung aller Volksgenossen wachgerufen und insbesondere den katholischen Volkskreisen das schlechteste Beispiel für ihr staatsbürgerliches Verhalten gegeben. Durch sein Fernbleiben von der ~~Wahl~~abstimmung, das nur als Demonstration zu werten ist, hat er außerdem verstoßen gegen den Sinn des in Art. 16 des Reichskonkordats vorgeschriebenen bischöflichen Treueides.

Der Bischof sah sich gezwungen, der berechtigten Empörung des Volkes auszuweichen und seine Diözese zu verlassen. Es ist zu befürchten, daß bei seiner etwaigen Rückkehr und bei einem etwaigen Auftreten in der Öffentlichkeit, auch bei kirchlichen Funktionen erneut Unruhen und Demonstrationen stattfinden. Es kann der deutschen Polizei nicht zugemutet werden , einen Mann, der seine primitivsten Pflichten gegenüber Volk und Führer nicht wahrgenommen hat, zu schützen vor den Volksmengen, die in berechtigter Empörung sich gegen diesen Mann wenden. Es kann auch den deutschen Behörden nicht zugemutet werden, dienstlich mit einem Bischof in Verkehr zu treten, der sich in dieser Weise selbst aus der Volksgemeinschaft ausgeschlossen hat. Es ist nicht zu erwarten, daß dieser Bischof je noch ersprießliche Arbeit in seiner Diözese leisten kann.

Ich empfehle darum, dem Hl. Stuhl auf dem Weg über den Apostolischen Nuntius oder über die Deutsche Botschaft am Vatikan nahelegen zu lassen, auf Bischof Sproll einzuwirken, daß er auf sein Bistum baldigst resigniere.

In Vertretung
gez. Dr. Muhs

An das Auswärtige Amt in Berlin.

9a 28

A 090816

Abschrift

Abschrift (Angabe)

Auswärtiges Amt
Pol III 1886

Berlin, den 11. Juli 1938

a) Im Anschluß an das Schreiben vom 11. v.M. - Pol III 1679 -

b) Auf das Schreiben vom 27. Mai d.J. - II B 1 - X 574/38 -

Der Deutsche Botschafter beim Vatikan hat die Angelegenheit der Abberufung des Bischofs Sproll beim Kardinal-Staatssekretär zur Sprache gebracht. Der Kardinal, der sich sehr reserviert verhielt, billigte allem Anschein nach nicht das Vorgehen des Bischofs, bemerkte aber, daß nach ihm zugegangenen Mitteilungen die Teilnahme an den Volksabstimmungen ein freiwilliger Akt wäre, mithin eine Verletzung gesetzlicher Verpflichtungen nicht vorliege. Die Deutsche Botschaft berichtet dazu ferner, in geistlichen Kreisen werde das Verhalten des Bischofs als reichlich ungeschickt bezeichnet.

Die Deutsche Botschaft beim Heiligen Stuhl ist angewiesen worden, die Angelegenheit erneut beim Kardinal-Staatssekretär zur Sprache zu bringen.

Weiterer Bescheid bleibt vorbehalten.

Im Auftrag
gez. Bismarck

An a) den Reichsstatthalter in Württemberg Herrn Gauleiter Murr, Stuttgart

b) den Chef der Sicherheitspolizei BerlinSW 11, Prinz-Albrecht-Str. 8

9a 29

A 090917

H2898 - 0008

Abschrift.

Der Reichsstatthalter in Württemberg

Stuttgart, den 20. Juli 1938.

3.)

Betr.: Bischof Dr. S p r o l l .
Anl. : 0.

Wie mir mitgeteilt wird, hat Montag abend wiederum eine Demonstration vor dem Bischöflichen Ordinariat stattgefunden. Einige tausend Personen haben sich vor dem Bischöflichen Ordinariat versammelt und in Sprechchören ihrem Unwillen über die Anwesenheit des Bischofs Ausdruck gegeben. Zu Ausschreitungen irgend welcher Art ist es nicht gekommen.

Ich gebe auch von diesem Vorkommnis Kenntnis mit der Bitte, alles zu versuchen, um eine Abberufung oder Versetzung des Bischofs zu erreichen; denn es ist nicht anzunehmen, daß eine Ruhe bei der Bevölkerung - auch in der weiteren Umgebung Rottenburgs - eintritt, solange Dr. Sproll als Bischof amtiert.

gez. Unterschrift

An den Herrn Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten,
Berlin W 8, Leipziger Str. 3.

- - - - - - - - - - - -

9a 30

A 090818

H2898 - 0009

H2898-0009A

849-PS

IT-2898

Filed Dec. 17, 1945

EXHIBIT U.S.A. 354 (849-PS)

EXHIBIT U.S.A.

354

(849-PS)

A 090812

H2898 – 0010

H2898-0011

6 Pages

EXHIBIT U.S.A. 354 (849-PS)

H2898-0012

4/16